

3. Jänner 2010 - 2. Sonntag nach Weihnachten

Sir 24, 1-2.8-12

Die Weisheit lobt sich selbst, sie rühmt sich bei ihrem Volk. Sie öffnet ihren Mund in der Versammlung Gottes und rühmt sich vor seinen Scharen.

Da gab der Schöpfer des Alls mir Befehl, er, der mich schuf, wusste für mein Zelt eine Ruhestätte. Er sprach: In Jakob sollst du wohnen, in Israel sollst du deinen Erbesitz haben. Vor der Zeit, am Anfang, hat er mich erschaffen, und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht. Ich tat vor ihm Dienst im heiligen Zelt und wurde dann auf dem Zion eingesetzt. In der Stadt, die er ebenso liebt wie mich, fand ich Ruhe, Jerusalem wurde mein Machtbereich. Ich fasste Wurzel bei einem ruhmreichen Volk, im Eigentum des Herrn, in seinem Erbesitz.

*Die Weisheit erscheint mir in der Bibel immer als Frau.
Sie darf sich loben, besitzen, erben und weitergeben.
Die Weisheit darf mächtig sein,
zum Wohl des Volkes kraftvoll handeln.*

Sie wird von Gott und den Menschen geliebt.



Foto: MM

*Die Weisheit als einzelne Person kenne ich nicht.
Aber manchmal bin ich Töchtern der Weisheit begegnet.
Sie hatten nicht alles und konnten nicht alles.
Wenn viele Frauen zu Töchtern der Weisheit werden,
dann kommt Einiges an Weisheit zusammen.*